

**Zeitschrift:** Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung  
SES

**Herausgeber:** Schweizerische Energie-Stiftung

**Band:** - (1990)

**Heft:** 4: Der Einstieg in de Ausstieg beginnt

**Rubrik:** Forum

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Solar 91 – Für eine energie-unabhängige Schweiz

Mit «Solar 91» hat sich eine Arbeitsgemeinschaft der Schweizerischen Vereinigung für Sonnenenergie SSES, der Tour de Sol TdS und der Schweizerischen Greina-Stiftung SGS zum 700. Geburtstag der Eidgenossenschaft ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: 700 Solaranlagen sollen 1991 installiert werden. Langfristig soll zudem in jeder Schweizer Gemeinde eine Anlage zur Sonnenenergie-Nutzung von einem Kilowatt bis einem Megawatt Leistung errichtet werden. Es zeigt sich, dass die Nutzung von Sonnenenergie inzwischen auf breites Interesse stösst, reagierten doch praktisch alle angefragten Persönlichkeiten, Institutionen, Behörden und Verbände positiv auf dieses Vorhaben. Selbst der umweltfreundlichen und wegweisenden Projekten bisher strikte ablehnend gegenüberstehende Schweizer Gewerbeverband stellt sich hinter die Projektidee. Die Nutzung der Sonnenenergie wird, mindestens was die technische Realisierbarkeit angeht, salonfähig.

Der erste, allgemeine Teil des Handbuchs erklärt das Projekt Solar 91. Teil zwei beinhaltet Aufrufe an Gemeinden und Privatwirtschaft sowie praktische Beispiele für Solar-91-Projekte. Im dritten Teil sind die technischen Erläuterungen zur passiven, zur wärmetechnischen und zur elektrischen Nutzung der Sonnenenergie dargestellt und der vierte Teil gibt rechtliche Hinweise zum Bau einer Solaranlage mit einem ausführlichen Überblick über die Rechtsgrundlagen der Kantone sowie Handlungsanweisungen zum Projekt 91. Das Handbuch ist für 18 Franken, inklusive Versandspesen, erhältlich über Einzahlung auf PC 80-36144-8 SSES/TdS/SGS, Postfach, 3000 Bern 14.

## Megawatt-Solkraftwerke für unsere Umwelt

In der letzten E+U haben wir es kurz erwähnt: In der Schweiz ist es bereits möglich, Solarkraftwerke von der Stange zu kaufen. Das Zürcher Ingenieurbüro Alpha Real bietet, zusammen mit der Firma Glas Trösch AG, eine serienfertige 3-Kilowatt-Fotovoltaik-Anlage an. Informationen sind erhältlich bei der neugegründeten Gemeinschaftsunternehmung Glas Trösch Solar in Ursenbach (BE), Telefon 063/563856.

## Neues Buch: «Umweltschutz per Portemonnaie»

Wege zur sauberen Wirtschaft zeigt Rudolf Rechsteiner, übrigens der neue Präsident des Nordwestschweizerischen Aktionskomitees gegen Atomkraftwerke NWA, in seinem neuen Buch auf. Die Wirkung von Umweltabgaben werden anhand von Beispielen aus der Schweiz, der EG, den USA und aus Japan ausführlich dargestellt. Auf die soziale und die ethische Problematik des marktwirtschaftlichen Umweltschutzes geht der Autor im zweiten Teil des Buches ein. 200 Seiten, Unionsverlag, 29 Franken.

## Süssigkeiten im SES-Büro!

Ein riesiges Dankeschön dem anonymen Spender oder der anonymen Spenderin für das vorzügliche Eis! Das hat dem zeitweise gestressten SES-Sekretariat die Kampagnenarbeit zwischen permanentem Telefonläuten, Versandbergen und Butterbröt-Zwischenverpflegung echt bereichert.

## Fichenberatungsstellen zum Schnüffelstaat

Basel: Mo 18–19, Tel. 061/681 2266, c/o BGB, Rebgasse 1, 4005 Basel  
 Bern: Mo 18–20, Tel. 031/2488 78, Postfach 7903, 3001 Bern  
 Graubünden: Tel. 081/2295 22, Postfach 701, 7002 Chur  
 Zürich: Fr 17.30–19, Tel. 01/242 2094, Postfach 539, 8026 Zürich  
 (Regionalkomitees «Schluss mit dem Schnüffelstaat»)

## Berichtigungen

E+U 3/90 Seite 9, Legende zur Karte: falsch ist «über 1 500 000 Bq/km<sup>2</sup>»; richtig: 1 665 Milliarden Becquerel pro Quadratkilometer (45 Curie pro Quadratkilometer) oder 1 665 000 Becquerel pro Quadratmeter.

E+U 3/90 Seite 9, Text: falsch «1 zu 14 000 000», richtig: 1 zu 8 145 060.

## AGENDA

29. Januar–3. Februar 1991: SwissBau 91, Schweizer Baumesse, in den Hallen der Mustermesse Basel. Auskunft: Sekretariat Swiss Bau 91, c/o Schweizer Mustermesse, Postfach, 4021 Basel, Telefon 061/686 2020

## Editorial Sehr geehrter Adolf Ogi,

der 23. September 1990 hat einen Stein ins Rollen gebracht: Der 71prozentige Erfolg des Energieartikels hat allen Unkenruffern (auch aus dem Kreis der SVP) Unrecht gegeben und eine ausgezeichnete Plattform geschaffen, um die sparsame Energienutzung und den Einsatz neuer erneuerbarer Energien nachhaltig zu fördern und eine sichere, umweltverträgliche und menschengerechte Energieversorgung der Zukunft nun konkret in die Praxis umzusetzen. «Energiefrieden» ist kein Leerwort: Er bedeutet Aufgaben aller Beteiligten in der Schweizer Energieszene:

- Wir Umweltorganisationen bemühen uns, alle Programme zu unterstützen, die die Nachfrage nach Elektrizität rascher zur Stabilisierung bringen können, als noch vor kurzem gehofft werden konnte. Es sind dies z.B. Ravel, Pacer, Energiestadt, SIA-Verbrauchsstandards, undsoweiter.
- Die Elektrowirtschaft wird sich bemühen müssen, ihren Versorgungsauftrag nicht nur durch zusätzliche Bezugsrechte aus französischen Atomkraftwerken zu decken, sondern aktiv die Sanierung der Schweizer Wasserkraft voranzutreiben, die Tarifharmonisierung auf der Grundlage der Empfehlungen des EVED vorzudringlich umzusetzen und gezielte Förderprogramme für neue erneuerbare Energietechniken zur Elektrizitätsproduktion aus einem Stromfonds zu speisen.
- Und Sie, Herr Bundesrat, werden versuchen, uns alle gemeinsam in eine Ausgangsposition zu bringen, dass der 23. September 2000 unsere Energiepolitik radikal neu definiert: Stabilisierung des Elektrizitätsverbrauches, Rückgang des Verbrauchs an fossilen Energien, Umsetzung einer konsequenten Abgaben- und Förderpolitik auf allen Energien – fossil und nuklear – zugunsten eines breiten Investitionsprogrammes. Ihr EVED wird dazu alljährlich bei der Herbstsonnenwende den Stand des 10-Jahresprogrammes «Energie 2000» überprüfen und der Öffentlichkeit melden, wo Erfolge, wo Misserfolge zu verbuchen sind. Für eine gute Sache sind wir dabei!

**Abstimmungsanalyse** Wie die einzelnen Schweizer Regionen und Städte am vergangenen 23. September stimmten **8**

**Von der politischen Halbwertszeit des Gedächtnisses** Was Bundesrat Ogi vor und nach dem 23. September zum «Moratorium» sagte **10**

## Lieber Thomas Flüeler

Du hast jetzt fast fünf Jahre Deines Lebens Deine Zeit, Deinen Geist und wohl auch Deine Seele der SES, der menschen- und umweltgerechten Energie verschrieben. Du hast die Geschäfte geführt wie einer, der einen grossen Stab an Mitarbeitern als Sachbearbeiter, Regionalkoordinatoren, Pressechefs, Redaktoren, Herausgeber, Verleger, Energieberater, Umweltplaner führen kann. Nur mit dem einzigen (kleinen) Unterschied, dass unsere Organisation winzig, unsere Arbeitsteilung nichtexistent und Deine Möglichkeiten, zu delegieren klein waren. Vieles blieb, zusammen mit Inge Tschernitschegg, Chudi Bürgi und Matthias Gallati, an Dir hängen. Du hast die fachliche Kompetenz in vielen wichtigen Publikationen, Vernehmlassungen, Beiträgen zur E+U, an Podiumsgesprächen, in Medienkonferenzen und Vorträgen selber erbracht. Und Du hast mit Herzblut geschrieben, für Deine Überzeugungen gekämpft, manchmal freudig gesiegt und einige mal traurig verloren.

Jetzt, Ende 1990, entschwindest Du bei uns am Sihlquai 67 in Zürich, ziehst Dich in die Mitte der Schweiz nach Hausen bei Brugg zurück, schaffst Dir ein eigenes Kommunikationsnetz als selbständiger Kompetenter, der auf diese Art seiner Familie, seiner Frau und seinen beiden Kindern näher sein kann und doch die Fäden der Überzeugung weiterspinnst. Hab Dank für die Zeit bei der SES, es war schön (auch für mich persönlich) mit Dir zu arbeiten und viel Glück auf den Weg.

## Lieber Kari Wellinger

Du bist uns allen im Ausschuss der SES wohlvertraut als kompetenter und origineller Debattierer, als Aktivist mit wissenschaftlichem Hintergrund, als Technokrat mit einem guten Menschenbild. Du hast Dich entschieden – und wir uns für Dich –, den neuen Geschäftsführer der SES ab Februar 1991 zu sein. Wir freuen uns darauf und wünschen Dir für Deine neue Aufgabe viel Kraft und Erfolg

Conrad U. Brunner

**Dieses war der erste Streich...** Die Vorstellungen einer Energiepolitik der SES angesichts der neuen Ausgangslage finden Sie auf Seite **12**

**Energiepolitik von unten** Das Projekt «Energistadt» des WWF und des SES zeigt Wege in eine neue Energiepolitik auf konkreter Ebene. Robert Horbaty fasst die ersten Ergebnisse zusammen **14**

**Reise in die Zone** Im Sommer organisierte die SES, zusammen mit anderen Organisationen eine Studienreise nach Tschernobyl. Rosmarie Bär war dabei. Sie schildert ihre Eindrücke auf Seite **19**

SES-Intern

22

Energieszene 2    Energieszene Schweiz 4

ENERGIE + UMWELT 4/90  
Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung,  
Sihlquai 67, 8005 Zürich,  
Telefon (01) 271 54 64.  
Redaktion: Thomas Flüeler, Matthias Gallati  
Nicht gezeichnete Beiträge stammen  
von der Redaktion  
Abdruck erwünscht unter Quellenangabe  
und Zusendung eines Belegexemplars  
an die Redaktion  
Umschlag und Photos Innenseiten: Jul Keyser  
Gestaltung: Polly Bertram, Daniel Volkart  
Satz: FOCUS Satzservice, Zürich  
Druck: ropress, Zürich  
E+U kann zum Preis von Fr. 15.-  
abonniert werden, Einzelnummer Fr. 5.-